



Leipziger
Buchmesse



Common Ground. Literatur aus Südosteuropa

Schwerpunktregion der Leipziger Buchmesse 2020–2022

Ein Projekt des TRADUKI-Netzwerks



Themenjahr 2022

WIR UND SIE

Lesungen, Gespräche und Musik
Vom Verbindenden im Anderssein

PRESSEMAPPE

Kontakt

Medien

Medienbüro „Common Ground“
Mirjam Flender / Kirsten Lehnert / Svenja Pütz
literatur2508 c/o projekt2508 GmbH
Riesstraße 10, 53113 Bonn
Tel: +49 228 184 967 24
presse@projekt2508.de

Geschäftsstelle

„Common Ground“ Geschäftsstelle
Angelika Salvisberg
c/o S. Fischer Stiftung
Neue Grünstr. 17, 10179 Berlin
Tel: +49 30 847 121 112
geschaeftsstelle@traduki.eu

Website traduki.eu/common-ground

Facebook [CommonGroundLit](https://www.facebook.com/CommonGroundLit)

Instagram [/common_ground_lit](https://www.instagram.com/common_ground_lit)

Twitter [@tradukiEU](https://twitter.com/tradukiEU)

WIR UND SIE – unter diesem Motto steht das diesjährige Leipziger Programm des TRADUKI-Netzwerks. Angesichts der aktuellen Entwicklungen in Europa hoffen wir mehr denn je auf die verbindende Kraft der Literatur und des Wortes.

Inhalt

- Pressemitteilung zum Programm WIR UND SIE
Lesungen, Gespräche und Musik: Südosteuropa erleben
- Pressemitteilung zum Themenjahr WIR UND SIE
Schwerpunktregion präsentiert Literatur Südosteuropas in Leipzig und online
- Programmüberblick WIR UND SIE
- Teilnehmende am Programm WIR UND SIE in Leipzig
- Neuerscheinungen 2022
- Ausgewählte Neuerscheinungen aus den letzten Jahren
- Auf allen Kanälen: „Common Ground“ virtuell erleben
- Daten und Fakten

Pressemitteilung 3. März 2022

Lesungen, Gespräche und Musik: Südosteuropa erleben

17. bis 20. März: Spannende Begegnungen in Leipzig und virtuell

Zahlreiche spannende Begegnungen, oft auch über das Literarische hinaus – das bietet „Common Ground. Literatur aus Südosteuropa“ nach der Absage der Leipziger Buchmesse nun in der Stadt Leipzig und im digitalen Raum. Vom 17. bis 20. März geben Lesungen, Gespräche und Musik, viele darunter als Live-Events im UT Connewitz, einen Überblick über neue Bücher, interessante Autor:innen und die facettenreiche Literaturszene der Schwerpunktregion der Leipziger Buchmesse 2020-2022. Und das alles bei freiem Eintritt. Eines der Highlights ist die schon legendäre Balkannacht, die am 19. März zu einer nächtlichen Reise kreuz und quer durch den Balkan einlädt – sowohl literarisch als auch musikalisch. Alle Veranstaltungen stehen unter dem diesjährigen Motto **WIR UND SIE** und beschäftigen sich mit der Frage, was Menschen und Gesellschaften trennt und wie man produktiv mit diesen Unterschieden umgehen kann. Eine cineastische Einstimmung vor Ort und digital bot bereits die Balkan Film Week (27. Februar bis 1. März).

Das literarische Programm vor Ort startet am Freitag, dem **18. März** mit einem Einblick in die Komplexität der Region: Balkankenner **Norbert Mappes-Niediek**, der Grünen-Politiker **Manuel Sarrazin** und **Ralf Beste**, Leiter der Abteilung für Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes, gehen der Frage nach, wie sich Ost- und Westeuropa trotz aller Unterschiede mit Wertschätzung begegnen und eine Brücke über „Europas geteilten Himmel“ spannen können. Am Samstag, dem **19. März** sind dann ganztägig Begegnungen mit Autor:innen aus Südosteuropa möglich: Fluide Identitäten und nicht-binäre Sexualität untersuchen der kosovarisch-finnische Autor **Pajtim Statovci** und die kroatische Autorin **Ivana Bodrožić** in ihren vielfach preisgekrönten Romanen „Grenzgänge“ bzw. „Söhne, Töchter“. Im Anschluss präsentiert der Buchblogger **Tino Schlench** in seiner bekannten Podcast-Reihe „Literaturpalast“ zwei herausragende lyrische Stimmen Südosteuropas: aus Bulgarien **Marianna Georgieva** mit ihrem deutschsprachigen Debüt „ausweg“ und die albanische Lyrikerin **Luljeta Lleshanaku** mit ihrem Gedichtband „Die Stadt der Äpfel“.

Über das Fremdsein und die Zeit als Zuflucht

Am Samstagnachmittag steht der Umgang mit Fremdheit im Mittelpunkt: Von einem besonderen Kampf um die eigene Existenz erzählt der slowenische Schriftsteller **Miha Mazzini** in seinem Buch „Du existierst nicht“. Der nordmazedonische Autor **Petar Andonovski**, 2020 mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet, beschreibt in „Die Angst vor

Barbaren" das Lebensgefühl von Menschen, die sich unerwartet am südlichsten Punkt Europas wiederfinden. Am Abend steigt die **Balkannacht** mit zahlreichen südosteuropäischen Autor:innen und der slowenischen Band „**Pantaloons**". Auch der **20. März** verspricht außergewöhnliche literarische Einblicke: Die serbisch-österreichische Autorin **Barbi Marković** liefert in „*Die verschissene Zeit*“ ein einzigartiges popkulturelles Spiel mit dem Belgrad der Neunziger. Sie ist im Gespräch mit der renommierten slowenischen Autorin **Ana Schnabl**, die ihr Buch „*Meisterwerk*“ vorstellt. Und der neue Roman „*Zeitzuflucht*“ des bulgarischen Autors **Georgi Gospodinov** eröffnet uns eine ganz neue Art, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenzudenken.

Online-Lesungen

Auch digital können Literaturfreund:innen in die Buchwelt Südosteuropas eintauchen, online stets abends ab 19 Uhr. Am **17. März** liest der bosnisch-amerikanische Autor **Aleksandar Hemon** aus seinem neuen autobiografischen Doppel-Roman „*Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen*“. Es ist ein Buch zugleich über die Emigration seiner Familie aus Sarajevo nach Kanada und über seine wilde, raue Jugend in Bosnien. Am folgenden Abend ist die Eltern-Kind-Beziehung ebenfalls ein zentrales Thema: **Tatiana Țibuleac** (Moldawien/Frankreich) und **Lavinia Braniște** (Rumänien) nähern sich dem Thema im Gespräch mit **Florian Valerius aka Literarischer Nerd** auf unterschiedliche Weise. Stadt und Land, Mensch und Natur trennen Welten – das zeigt die slowenische Autorin **Nataša Kramberger** in ihrem autofiktionalen Roman „*Verfluchte Misteln*“ am **19. März**. Zum Abschluss der virtuellen Begegnungen liest **Georgi Gospodinov** am **20. März** noch einmal aus seinem neuen Roman „*Zeitzuflucht*“.

Das vollständige Programm mit weiteren Informationen über Teilnehmende, genaue Zeiten sowie die Online-Kanäle findet sich hier: www.traduki.eu/wir-und-sie.

Pressemitteilung, Februar 2022

Schwerpunktregion präsentiert Literatur Südosteuropas in Leipzig und online

Balkannacht und literarische Begegnungen

Dass die diesjährige Leipziger Buchmesse erneut abgesagt werden musste, ist auch für die Schwerpunktregion 2020-2022 ein großer Verlust. Dennoch wird der „Common Ground. Literatur aus Südosteuropa“ in einem abgewandelten Programm Bücher, Autor:innen, Musik und Filme in Leipzig und im digitalen Raum präsentieren – alles unter dem diesjährigen Motto WIR UND SIE. Unverändert findet die schon traditionelle Balkannacht im UT Connewitz in Leipzig statt. Dazu wird es spannende virtuelle Begegnungen mit Autor:innen und Balkankenner:innen geben.

„Die Buchmesse wäre eine wichtige Bühne für unser einzigartiges kulturpolitisches Projekt gewesen. Und es schmerzt, dass wir diese in den drei Jahren als Schwerpunktregion nicht wie geplant nutzen konnten“, erklären Antje Contius, Geschäftsführerin der S. Fischer Stiftung und Angelika Salvisberg, Geschäftsleiterin des Netzwerks TRADUKI, das den südosteuropäischen Auftritt in Leipzig organisiert. „Doch Lana Bastašić, Rumena Bužarovska, Aleksandar Hemon und viele andere zeigen, dass Bücher aus oder über Südosteuropa die deutschsprachigen Leser:innen begeistern und bewegen. Nicht ohne Grund: Der Südosten Europas steht hierzulande für Diversität schlechthin – in sprachlicher, kultureller, politischer und ethnischer Hinsicht, aber auch wenn es um Landschaften, Gesellschaften, Lebenswelten und Weltanschauungen geht. Der Balkan ist eine Region voller Widersprüche und Herausforderungen, eine Weltgegend voller Geschichte und voller Geschichten“.

WIR UND SIE – Vom Verbindenden im Anderssein

Das spiegelt sich auch im Themenjahr 2022 WIR UND SIE wider, das nun auch ohne Messepräsenz erlebbar wird. Mit Filmen, Neuerscheinungen und ausgewählten Begegnungen wird das thematisiert, was Menschen und Gesellschaften trennen kann: etwa Nationalitäten, Sprachen, ethnische Zugehörigkeit, sozialer Status, Alter, Geschlecht, Religionen, sexuelle Orientierungen oder Weltanschauungen. Dabei stehen nicht die Unterschiede im Fokus, sondern vor allem die Frage, wie man konstruktiv und produktiv mit ihnen umgehen oder sie sogar überwinden kann. In **virtuellen Lesungen und Gesprächen** geben etwa der bulgarische Autor Georgi Gospodinov oder die im heutigen Moldawien geborene Autorin Tatiana Țîbuleac Eindrücke vom Verbindenden im Anderssein und stellen ihre Bücher vor. Bei der schon legendären **Balkannacht** am 19. März im UT Connewitz können sich die Besucher:innen auf besondere persönliche Begegnungen mit Autor:innen aus Südosteuropa

sowie eine einzigartige Mischung aus Literatur, Musik und Film freuen. Die 4. **Balkan Film Week** stimmte bereits vom 27. Februar bis 1. März im UT Connewitz und online mit 7 Filmbeiträgen auf das literarische Programm ein.

Große verbindende Leistung von TRADUKI und Common Ground

Auch wenn sich die Schwerpunktregion in diesem Jahr thematisch dem vermeintlich Trennenden widmet, so darf dabei nicht übersehen werden, welche große verbindende Leistung es ist, dass sich in diesem Projekt alle Länder des ehemaligen Jugoslawien mit Albanien, Rumänien und Bulgarien zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ihre Autor:innen und Bücher vorzustellen und relevante gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren. Denn so unterschiedlich die Länder, ihre Sprachen, Religionen und Geschichten auch sein mögen – im Projekt „Common Ground“ stellen alle Partner das Verbindende in den Vordergrund und tragen ganz unabhängig von historischen oder aktuellen Konflikten zum literarischen und kulturellen Austausch bei.

Weitere Informationen: www.traduki.eu/wir-und-sie

WIR UND SIE – vom Verbindenden im Anderssein

von Hana Stojić, Programmkuratorin

„COMMON GROUND. Literatur aus Südosteuropa“ in seinem dritten Jahr: In 2020 und 2021 sind wir den Themen nachgegangen, die die Autor:innen persönlich bewegen. Wir haben ausgelotet, wie Gesellschaft und Politik auf die Herausforderungen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft reagieren und welchen Wirklichkeiten die Autor:innen literarisch Gehör verschaffen.

Das diesjährige Programm des „Common Ground“ trägt die Überschrift: WIR UND SIE.

Im dritten Jahr als Schwerpunktregion der Leipziger Buchmesse stellen wir Fragen nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten, nach Verbindung und Abgrenzung, nach dem Eigenen und dem Anderen: Ist der Südosten Europas wirklich so anders als das, was um uns ist, als das, was uns vertraut scheint? Was ist imaginierte, was wirkliche Distanz? Wie groß sind die Unterschiede zwischen dem Unsrigen und dem Ihrigen, zwischen dem Hier und dem Dort? Ist die Teilung einer Welt in ‚Ost‘ und ‚West‘ noch (oder wieder!) aktuell?

An dem menschlichen Wunsch, dem Chaos der eigenen Existenz mit Ordnung, Planung, Übersicht und Abgrenzung zu begegnen, ist a priori nichts verkehrt. So entsteht die eigene Identität, so kann man sich ihrer immer wieder versichern. Problematisch wird es erst, wenn wir Bewertungen vornehmen und das eigene Dasein für wertvoller und richtiger halten als das anderer – und so unweigerlich eine Perspektive der Überlegenheit einnehmen. Aus welcher Himmelsrichtung wir auch immer auf andere blicken.

WIR UND SIE versammelt Autor:innen, in deren Büchern Menschen darauf bestehen, einen eigenen Lebensweg zu wählen, in denen Kinder die für sie vorgesehenen Rollen nicht zu spielen bereit sind und gängige Zuschreibungen und Haltungen nicht fraglos übernehmen. Es sind Bücher über Menschen, die weitreichende Konsequenzen kurzsichtiger Entscheidungen politischer Machthaber zu tragen haben, aber auch Bücher über Träume, Hoffnungen und Ängste, wie wir alle sie kennen bei dem Versuch, das Leben zu meistern.

Wir laden Sie ein, diesen Stimmen aus Südosteuropa zuzuhören. Auf dass „SIE“ künftig ein Teil von „WIR“ sind – und umgekehrt.

Programmüberblick WIR UND SIE

Donnerstag, 17. März 2022

19:00 Uhr, online

Meine Eltern. Alles nicht dein Eigen

Mit: **Aleksandar Hemon** (USA/ Bosnien und Herzegowina), Moderation: Jörg Plath

Hemons neues Buch ist eigentlich zwei: „*Meine Eltern*“ (Claassen; Ü: H. Ahrens) ist die Geschichte von Hemons Eltern, die aus Sarajevo nach Kanada emigrieren. Hemon erzählt genau, zärtlich und poetisch von den stillen Versuchen seiner Mutter, die Familie zusammenzuhalten, von der fanatischen Imkerei seines Vaters und bemisst beinahe beiläufig die Verluste, die die Hemons und ihre Landsleute erlitten haben. „*Alles nicht dein Eigen*“ ist die rauschhaftere, rauere und unkonventionellere Seite derselben Medaille: der junge Hemon, wild und wütend. Wir erleben einen energiegeladenen und eben oft wütenden Sohn, der nicht verstehen kann, was verdammt nochmal, so schwer daran sein soll, irgendwo anzukommen.

Veranstaltung in Kooperation mit der Botschaft von Bosnien und Herzegowina

Freitag, 18. März 2022

19:00 Uhr, online

Literarischer Nerd erliest Südosteuropa. Von Eltern und ihren Kindern

Mit: **Tatiana Țibuleac** (Moldawien/Frankreich), **Lavinia Braniște** (Rumänien),
Moderation: Florian Valerius aka Literarischer Nerd

Die Eltern-Kind-Beziehung – für viele ist sie die längste und nicht selten komplexeste Beziehung des Lebens. Zwei Autorinnen – Tatiana Țibuleac (Moldawien/Frankreich) und Lavinia Braniște (Rumänien) nähern sich ihr auf unterschiedlichste Weise. Während Țibuleac in „*Der Sommer als Mutter grüne Augen hatte*“ (Schöffling & Co.; Ü: E. Wichner) vom tiefen Wandel einer Mutter-Sohn Beziehung angesichts von Krankheit und Tod erzählt, nähert sich Braniște in „*Sonia meldet sich*“ (Mikrotext; Ü: M. Klenke) der Beziehung der längst toten Diktatorengattin Elena Ceaușescu zu deren Tochter. Was für die Hauptfigur Sonia, eine junge Bukarester Radiofrau und Bloggerin, zunächst ein willkommener Rechercheauftrag ist, führt diese immer tiefer hinein in den zermürbenden Kampf um die Vergangenheit und die Erinnerung ihres Landes – und ihrer eigenen Familie. Das Gespräch führt Florian Valerius aka Literarischer Nerd und ist eine Kooperation mit TRADUKI.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Rumänischen Ministerium für Kultur

20:00 Uhr, UT Connewitz

Eröffnung WIR UND SIE

Europas geteilter Himmel. Warum der Westen den Osten nicht versteht

Mit: **Norbert Mappes-Niediek, Manuel Sarrazin, Ralf Beste**; Moderation: Ulrich Ladurner

Der Blick des Westens auf den Osten war (und ist?) von einem Gefühl der Überlegenheit geprägt, oftmals gepaart mit dem Anspruch des Westens, den Osten ‚erziehen‘ zu wollen. Umgekehrt fühlte sich der Osten vom westlichen Vorbild verkannt und geringgeschätzt. Gibt es Wege, den Unterschieden zwischen Ost- und Westeuropa mit Wertschätzung zu begegnen und eine Brücke zu spannen über „Europas geteilten Himmel“? (Ch. Links Verlag)

Veranstaltung in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland

Samstag, 19. März 2022

12:00 Uhr, UT Connewitz

Grenzgänge. Fluide Identitäten, nicht binäre Sexualität

Mit: **Pajtim Statovci** (Kosovo/Finnland); **Ivana Bodrožić** (Kroatien), Moderation: Ismar Hačam

Fluide Identitäten, nicht binäre Sexualität – was droht, zu modischen Schlagwörtern unserer Zeit zu verkommen, untersuchen der kosovarisch-finnische Autor Pajtim Statovci und die kroatische Autorin Ivana Bodrožić eindringlich, persönlich und literarisch auf höchstem Niveau in ihren vielfach preisgekrönten Romanen „Grenzgänge“ (Luchterhand; Ü: S. Moster) bzw. „Söhne, Töchter“ (Originaltitel „Sinovi, kćeri“, Hermes, Kroatien). Der mediale Diskurs täuscht vielfach darüber hinweg, dass eine lange unterdrückte Identität, nach wie vor Außenseiter produziert und Grenzen schafft: reale und imaginierte, wobei letztere oft nicht minder real sind.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Medien der Republik Kroatien, der Nationalbibliothek des Kosovo „Pjetër Bogdani“ und dem Finnland-Institut in Deutschland

13:30 Uhr, UT Connewitz

Literaturpalast. Ausweg aus der Stadt der Äpfel

Mit: **Marianna Georgieva** (Bulgarien); **Luljeta Lleshanaku** (Albanien),
Moderation: Tino Schlench

Lyrik aus Südosteuropa – wir stellen zwei herausragende lyrische Stimmen vor, die das Individuum einer radikalen Analyse, ja der Vivisektion unterziehen und mit ihm die gesellschaftlichen Verhältnisse: Aus Bulgarien Marianna Georgieva mit ihrem deutschsprachigen Debüt „*ausweg*“ (Edition Korrespondenzen; Ü: A. Sitzmann) und die albanische Lyrikerin Luljeta Lleshanaku mit ihrer „*Stadt der Äpfel*“, (Edition Lyrik Kabinett bei Hanser, Ü: A. Grill). Lleshanakus Gedichte zeugen von der politischen Erfahrung und Repression im Albanien unter Enver Hoxha und von der postkommunistischen Ära. Das Gespräch führt Tino Schlench im Rahmen seiner bekannten Podcast-Reihe „Literaturpalast“.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur der Republik Albanien und dem Ministerium für Kultur der Republik Bulgarien

15.00 Uhr, UT Connewitz

Die Ausgelöschten. Zwei Romane über das Fremdsein und Fremdwerden

Mit: **Miha Mazzini** (Slowenien); **Petar Andonovski** (Nordmazedonien),

Moderation: Annemarie Türk

Sie wachen eines morgens auf und sind Ausländer oder Ausländerin im eigenen Land! Es ist eine surreale Geschichte mit sehr realem Hintergrund: 1991 wurden 25.000 Einwohner:innen Sloweniens, in der „falschen“ Region geboren, einfach aus den Registern gelöscht. Vom Kampf um ihre Existenz und ihrem Fremdsein im eigenen Land erzählt Miha Mazzini in seinem Buch „*Du existierst nicht*“ (Edition CONVERSO; Ü: A. C. Bolton). Das Fremdsein ist auch im Roman „*Die Angst vor Barbaren*“ des nordmazedonischen Autors Petar Andonovski das prägende Lebensgefühl der Figuren, die sich am südlichsten Punkt Europas wiederfinden.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien und JAK – Slowenische Buchagentur

19:00 Uhr, online

Verfluchte Misteln. Landwirtschaft und Literatur

Mit: **Nataša Kramberger**, Moderation: Ismar Hačam

Eine junge Schriftstellerin zieht aus Berlin in ihr slowenisches Heimatdorf zurück, um den Hof ihrer Mutter zu übernehmen. Nach zehn Jahren lässt sie das Großstadtplateau Berlins hinter sich und stellt sich den Herausforderungen des Landlebens: Menschen in ihrer Umgebung zweifeln an ihrer Entscheidung, ihre Werkzeuge sind alt und unbrauchbar und sie muss ihre jungen Pflanzen vor dem launischen Wetter und den Folgen des Klimawandels schützen. Davon erzählt Nataša Kramberger in ihrem autofiktionalen Roman „*Verfluchte Misteln*“ (Verbrecher Verlag; Ü: Liza Linde). Sie erforscht kritisch und selbstironisch die Rollenbilder, die ihre beiden Lebenswelten prägen und nicht zuletzt die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Die Autorin unterhält sich mit Ismar Hačam über Bäume und Misteln, Landwirtschaft und Literatur.

Veranstaltung in Kooperation mit SKICA Berlin

20:00 Uhr, UT Connewitz

Balkannacht WIR UND SIE

Mit: **Stefan Bošković** (Montenegro), **Radmila Petrović** (Serbien), **Tanja Stupar Trifunović**,
(Bosnien und Herzegowina), **Lindita Arapi** (Albanien/Deutschland), **Tatiana Țibuleac**
(Moldawien /Frankreich)

Musik: **Pantaloons**, Moderation: Ismar Hačam, Hana Stojić

Schon traditionell nimmt das Netzwerk TRADUKI die Gäste im UT Connewitz mit auf eine ganz besondere nächtliche Reise – kreuz und quer durch den Balkan. Präsentiert und gefeiert wird die vielstimmige Literatur Südosteuropas. Für die musikalische Begleitung sorgt die junge slowenische Band „Pantaloons“.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur der Republik Albanien, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport von Montenegro, dem Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien, der Kulturstiftung Liechtenstein, der Botschaft von Bosnien und Herzegowina und dem Rumänischen Ministerium für Kultur

Sonntag, 20. März 2022

11:00 Uhr, UT Connewitz

Die verschissenen Zeiten und ihre Meisterwerke. Zwei Autorinnen – zwei Welten

Mit: Ana Schnabl und Barbi Marković (Serbien/Österreich),

Moderation: Annemarie Türk

Welch provokanter Titel, welch verrücktes Buch der serbisch-österreichischen Autorin Barbi Marković: „*Die verschissene Zeit*“ (Residenz Verlag). Es ist ein einzigartiges popkulturelles Spiel mit dem Belgrad der Neunziger – einer Zeit, in der die Gesellschaft eindeutig „verschissen“ hat: Drei Jugendliche erleben Armut, Gewalt, Inflation, Drogen, Gangs aber auch Freundschaft, schrägen Sex und eine turbulente Zeitreise. In Ana Schnabls Buch „*Meisterwerk*“ (Folio Verlag; Ü: Klaus Detlef Olof) findet sich ein ungleiches Liebespaar in Ljubljana: Adam, ein Literaturprofessor, der in Dissidentenkreisen verkehrt, versucht sich an seinem zweiten Roman. Ana, eine junge ambitionierte Verlagsredakteurin und zugleich Informantin des nationalen Sicherheitsdienstes, erhält Adams Manuskript zur Begutachtung. Schnabls eindringliches Psychogramm spielt vor dem Hintergrund der Katastrophe, auf die Jugoslawien nach Titos Tod zusteuert.

Veranstaltung in Kooperation mit JAK – Slowenische Buchagentur, SKICA Berlin, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich, Interessengemeinschaft Übersetzerinnen Übersetzer (Literaturhaus Wien) im Auftrag des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich



13:00 Uhr, UT Connewitz

Zeitzuflucht. Der neue Roman von Georgi Gospodinov

Mit: **Georgi Gospodinov** (Bulgarien), Moderation: Jörg Plath

sowie

19:00 Uhr, online

Zeitzuflucht. Der neue Roman von Georgi Gospodinov

Mit: **Georgi Gospodinov** (Bulgarien), Moderation: Hana Stojić

Die heimliche Hauptfigur im neuen Roman des bulgarischen Autors Georgi Gospodinov ist – die Zeit. Der Erzähler Gaustine erforscht die verschlungenen Pfade des 20. Jahrhunderts und eröffnet schließlich eine „Klinik für die Vergangenheit“, die es Alzheimerpatienten trotz verblassender Erinnerung ermöglicht, ihrer eigenen Vergangenheit zu begegnen: Jedes Stockwerk ist einem bestimmten Jahrzehnt nachempfunden. Doch warum nur interessieren sich auf einmal auch gesunde Menschen dafür, in die Klinik aufgenommen zu werden? Gospodinov ist mit „Zeitzuflucht“ (Aufbau Verlag; Ü: A. Sitzmann) ein Roman voller Verspieltheit und dunklem Witz gelungen, der uns eine neue Art eröffnet, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenzudenken.

Beide Veranstaltungen in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur der Republik Bulgarien

Teilnehmende am Programm WIR UND SIE

Petar Andonovski



© Natasha Atanasova

Petar Andonovski wurde 1987 in Kumanovo, Nordmazedonien, geboren. Er studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Kyrill und Method in Skopje. Er hat einen Gedichtband und vier Romane veröffentlicht, darunter „*The Summer You Weren't There*“ (2020, erster mazedonischer queerer Roman). 2015 wurde sein Roman „*The Body One Must Live In*“ mit dem nationalen Preis für den Roman des Jahres ausgezeichnet. Für „*Fear of Barbarians*“ bekam er 2020 den Literaturpreis der Europäischen Union. Seine Romane wurden übersetzt ins Englische, Französische, Serbische und Bulgarische.

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 15:00 Uhr, UT Connewitz
„Die Ausgelöschten. Zwei Romane über das Fremdsein und Fremdwerden“, mit Miha Mazzini (Slowenien)

Lindita Arapi



© Stephan Boltz

Lindita Arapi, geboren in Albanien, gehört zum Kreis der albanischen literarischen Avantgarde. Sie veröffentlicht Gedichtsammlungen, Romane, Essays und Publizistik. Ihr erster Roman „*Schlüsselmädchen*“ wurde als Buch des Jahres von Kult Academy in Albanien ausgezeichnet und ins Deutsche übersetzt. Ihr jüngster Roman „*Die Eingemauerte*“ ist zur Zeit in Übersetzung und erscheint auf Deutsch im Weidle Verlag. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit arbeitet Lindita Arapi als freie Hörfunkredakteurin der Deutschen Welle in Bonn und als Übersetzerin.

In deutscher Sprache erschienen :

Schlüsselmädchen, Dittrich Verlag, 2012, aus dem Albanischen übersetzt von Joachim Röhm

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz
Balkannacht

Ralf Beste



Ralf Beste, geboren in 1966 in Witten, Studium der Geschichte in Bochum, Bielefeld und Baltimore (Master of Arts, Johns Hopkins University; Magister Artium, Universität Bielefeld). 2001 bis 2014 Redakteur des SPIEGEL. 2014 bis 2016 Stellvertretender Leiter des Planungsstabs im Auswärtigen Amt, von 2016 bis 2017 dort Beauftragter für Strategische Kommunikation und 2017 bis 2019 Leiter des Planungsstabes. Von 2019 bis Anfang 2022 war Ralf Beste Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Österreich, seit einigen Wochen leitet er die Abteilung für Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes.

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Freitag, 18. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz

Eröffnung WIR UND SIE

„Europas geteilter Himmel. Warum der Westen den Osten nicht versteht“ mit Nobert Mappes-Niediek, Manuel Sarrazin, Moderation: Ulrich Ladurner

Ivana Bodrožić



© Tomislav Marić

Ivana Bodrožić wurde 1982 in Vukovar geboren. Sie studierte kroatische Literatur und Philosophie in Zagreb. Ihren ersten Lyrikband veröffentlichte sie im Jahr 2005; seitdem wurde ihre Lyrik in internationalen Literaturmagazinen und Anthologien abgedruckt. Für ihr Romandebüt „Hotel Zagorje“ (Titel der deutschen Übersetzung: „Hotel Nirgendwo“) erhielt sie mehrere Auszeichnungen, u.a. den Kiklop-Preis (2010). 2020 erschien ihr Roman „Sinovi, kćeri“ (Söhne, Töchter).

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 12:00 Uhr, UT Connewitz

„Grenzgänge. Fluide Identitäten, nicht binäre Sexualität“ mit Pajtim Statovci (Kosovo/Finnland)

Stefan Bošković



© Dado Ljaljević

Stefan Bošković, geboren 1983 in Podgorica, studierte Dramaturgie in Cetinje. Er ist Mitbegründer der alternativen Theatergruppe ATAK und rief das Boka Art & Film Festival (BAFF) sowie das multimediale Festival Besac Fest ins Leben. Für seinen Roman „Šamaranje“ erhielt er 2014 den zweiten Preis im Rahmen des Wettbewerbs „Bester unveröffentlichter Roman Montenegros“. Sein Werk umfasst Kurzgeschichten, Dramen und Drehbücher. Im März erscheint sein Roman „Der Minister“, der mit dem Literaturpreis der EU ausgezeichnet wurde.

Neuerscheinung:

Der Minister, eta Verlag, März 2022, aus dem Montenegrinischen übersetzt von Elvira Veselinović

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz, Balkannacht

Lavinia Braniște



© Cosmin Gogu

Lavinia Braniște wurde 1983 in Brăila geboren. Sie studierte Fremdsprachen in Cluj-Napoca und Bukarest. Braniște arbeitete als Sprachlehrerin und Übersetzerin und hat über vierzig Bücher aus dem Englischen, Französischen und Spanischen übersetzt. Bislang hat sie drei Romane veröffentlicht: „Null Komma Irgendwas“, „Sonia meldet sich“ und „Mă găsești când urei“. Braniște schreibt auch Kinderliteratur, einige ihrer Bücher wurden 2017 und 2019 in den White-Ravens-Katalog aufgenommen. Sie lebt derzeit in ihrer Heimatstadt Brăila und widmet sich ganz dem Schreiben.

In deutscher Sprache erschienen:

Null Komma Irgendwas, mikrotext, 2018, übersetzt von Manuela Klenke

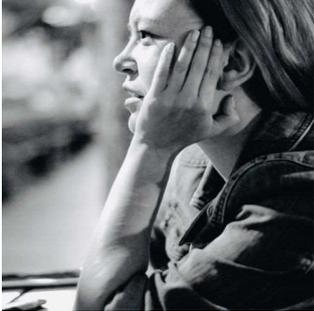
Sonia meldet sich, mikrotext, Mai 2021, übersetzt von Manuela Klenke

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Freitag, 18. März, 19:00 Uhr, online

„Literarischer Nerd erliest Südosteuropa - Von Eltern und ihren Kindern“ mit Tatiana Țibuleac (Moldawien /Frankreich), Moderation: Florian Valerius aka Literarischer Nerd

Marianna Georgieva



© Tzveti Pavlova

Marianna Georgieva wurde 1986 in Ufa, Republik Baschkortostan in der Russischen Föderation geboren. Sie studierte Jura, Creative Writing sowie Künstlerische Psychosoziale Praktiken und Psychodrama. 2014 debütierte sie mit dem Roman „Der Schuldner“, 2016 erschien ihr erster Gedichtband „Exotische Arten, einen Vogel zu zerschneiden“, 2020 folgte der zweite Gedichtband „ausweg“. Sie ist Redakteurin der Onlinezeitschrift www.freepoetrysociety.com.

In deutscher Sprache erschienen :

ausweg, Edition Korrespondenzen, 2021, aus dem Bulgarischen von Alexander Sitzmann, zweisprachige Ausgabe

Im Programm WIR UND SIE zu erleben :

Samstag, 19. März, 13:30 Uhr, UT Connewitz
„Literaturpalast. Ausweg aus der Stadt der Äpfel“ mit Luljeta Lleshanaku (Albanien), Moderation: Tino Schlench

Georgi Gospodinov



© Kostadin Krustev

Georgi Gospodinov wurde 1968 in Jambol, Bulgarien, geboren. Einem großen internationalen Publikum wurde er mit seinem ersten Roman bekannt, dem „Natürlichen Roman“ sowie dem Roman „Physik der Schwermut“, die in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurden. Gospodinov wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. zweifach mit dem bulgarischen Buchpreis, dem Jan Michalski-Preis und dem Usedomer Literaturpreis. Im März 2022 erscheint sein jüngster Roman „Zeitzuflucht“. Er lebt und arbeitet in Sofia.

Geplante Neuerscheinung:

Zeitzuflucht, Aufbau Verlag, 14. März 2022, übersetzt aus dem Bulgarischen von Alexander Sitzmann

In deutscher Sprache erschienen (u.a.):

Natürlicher Roman (2007), *Kleines morgendliches Verbrechen* (2010), *Physik der Schwermut* (2014), *8 Minuten und 19 Sekunden* (2014)

alle vier Bücher erschienen im Droschl Verlag und wurden von Alexander Sitzmann übersetzt

Lapidarium, eta Verlag, 2017, übersetzt von Valeria Jäger, Alexander Sitzmann und Henrike Schmidt

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Sonntag, 20. März, 13:00 Uhr, UT Connewitz
„Zeitzuflucht. Der neue Roman von Georgi Gospodinov“
Moderation: Jörg Plath

und

Sonntag, 20. März, 19:00 Uhr, online
Zeitzuflucht. Der neue Roman von Georgi Gospodinov"
Moderation: Hana Stojčić

Aleksandar Hemon



© Velibor Bozović

Aleksandar Hemon wurde 1964 in Sarajevo geboren. 1992 hielt er sich im Rahmen eines Kulturaustauschs in den USA auf, als er von der Belagerung seiner Heimatstadt erfuhr. Er beschloss, im Exil zu bleiben. Seit 1995 schreibt er auf Englisch. Sein Erzählband „*Die Sache mit Bruno*“ erschien 2000, 2002 folgte der Roman „*Nowhere Man*“, der für den National Book Critics Circle Award nominiert war. Die MacArthur Foundation zeichnete Hemon 2004 mit dem Genius Grant aus. Spätestens seit seinem international gefeierten Roman „*Lazarus*“, der in Deutschland auf der Shortlist des Internationalen Buchpreises 2009 stand, gehört er zu den meist beachteten Stimmen der amerikanischen Gegenwartsliteratur. Hemon lebt mit seiner Familie in Chicago. 2021 erschien „*Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen*“.

Zuletzt in deutscher Sprache erschienen:

Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen, Claassen, August 2021, aus dem Amerikanischen übersetzt von Henning Ahrens
Zombie Wars, Albrecht Knaus Verlag, 2016; aus dem Amerikanischen übersetzt von André Mumot
Das Buch meiner Leben, Albrecht Knaus Verlag, 2013, aus dem Amerikanischen übersetzt von Matthias Fienbork

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Donnerstag, 17. März, 19:00 Uhr, online
„*Meine Eltern. Alles nicht dein Eigen*“, Moderation: Jörg Plath

Nataša Kramberger



© Daniele Croci

Nataša Kramberger, geboren 1983, ist Schriftstellerin, Kolumnistin und Öko-Landwirtin. Sie schreibt für Zeitungen und Zeitschriften Essays, Reportagen und Kommentare. Für ihren Romandebüt „*Nebesa v robidah*“ (2007) erhielt sie 2010 den Preis der Europäischen Union für Literatur (EUPL). Im Sommer lebt sie in Jurovski Dol, Slowenien, und betreibt mit dem Öko-Kunstkollektiv Zelena Centrala einen kleinen biodynamischen Bauernhof. Im Winter lebt sie in Berlin, wo sie den slowenisch-deutschen Kulturverein Periskop leitet. Sie spricht Slowenisch, Englisch, Italienisch und Deutsch.

In deutscher Sprache erschienen:

Verfluchte Misteln, Verbrecher Verlag, Oktober 2021, aus dem Slowenischen übersetzt von Liza Linde

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 19:00 Uhr, online
„Verfluchte Misteln. Landwirtschaft und Literatur“, Moderation: Ismar Hačam

Luljeta Lleshanaku



© Lulezim Haziri

Luljeta Lleshanaku ist eine albanische Lyrikerin. Sie ist die Autorin von neun Gedichtbänden, die vielfach übersetzt und in anderen Sprachen veröffentlicht wurden. Ihr letztes Buch auf Englisch, „*Negative Space*“, wurde mit dem English PEN-Preis ausgezeichnet, stand auf der Shortlist des GRIFFIN International Poetry Prize 2019 in Kanada und des PEN America 2019-Preises. Auf Deutsch liegen zwei Übersetzungen vor, die mit Unterstützung von TRADUKI erschienen sind.

In deutscher Sprache erschienen :

Kinder der Natur, Edition Korrespondenzen, 2010
Die Stadt der Äpfel, Hanser Literaturverlage, September 2021, aus dem Albanischen übersetzt von Andrea Grill

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 13:30 Uhr, UT Connewitz
„Literaturpalast. Ausweg aus der Stadt der Äpfel“
mit Marianna Georgieva (Bulgarien), Moderation: Tino Schlench

Norbert Mappes-Niediek



© Stella Kager

Norbert Mappes-Niediek, geboren 1953, Journalist und Publizist, seit 1991-2017 als Südosteuropa-Korrespondent für deutsche, niederländische, Schweizer und österreichische Zeitungen sowie für den Deutschlandfunk tätig. Autor von Sachbüchern über die Region, zuletzt „Arme Roma, böse Zigeuner“ (Berlin 2012) und „Europas geteilter Himmel“ (Berlin 2021).

Kürzlich erschienen:

Europas geteilter Himmel, Warum der Westen den Osten nicht versteht, Ch. Links Verlag, 2021

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Freitag, 18. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz

Eröffnung WIR UND SIE

„Europas geteilter Himmel. Warum der Westen den Osten nicht versteht“ mit Manuel Sarrazin, Ralf Beste, Moderation: Ulrich Ladurner

Barbi Marković



© Apollonia Theresa Bitzan

Barbi Marković wurde 1980 in Belgrad geboren, studierte Germanistik und lebt seit 2006 in Wien. 2011/2012 war sie als Stadtschreiberin in Graz. 2009 machte Marković mit dem Thomas-Bernhard-Remix-Roman „Ausgehen“ Furore. 2016 erschien der Roman „Superheldinnen“, für den sie den Literaturpreis Alpha, den Förderpreis des Adelbert-von-Chamisso-Preises sowie 2019 den Priessnitz-Preis erhielt. Barbi Marković verfasste zahlreiche Kurzgeschichten, Theaterstücke und Hörspiele.

In deutscher Sprache erschienen:

Die verschissene Zeit, Residenz Verlag, August 2021

Superheldinnen, Residenz Verlag, 2016, übersetzt von Mascha Dabić

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Sonntag, 20. März, 11:00 Uhr, UT Connewitz

„Verschissene Zeiten und ihre Meisterwerke. Zwei Autorinnen – zwei Welten“ mit Ana Schnabl (Slowenien), Moderation: Annemarie Türk

Miha Mazzini



© Tomaž Grdin

Miha Mazzini, geboren 1961 ist ein slowenischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur. Für sein Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet; für seinen Roman „Otroštvo“ erhielt er den Kresnik-Preis für den besten Roman des Jahres. 2021 erschien sein Roman „Izbrisana“ in deutscher Übersetzung („Du existierst nicht“). Darin geht es um den Staat, die Staatsgewalt, die den Menschen auf vollkommen ungesetzliche Weise ihre Rechte und ihre Identität nimmt. Weitere Veröffentlichungen auf Deutsch sind in Arbeit.

In deutscher Sprache erschienen:

Du existierst nicht, Edition CONVERSO, September 2021, aus dem Slowenischen übersetzt von Ann Catrin Bolton

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 15:00 Uhr, UT Connewitz
„Die Ausgelöschten. Zwei Romane über das Fremdsein und Fremdwerden“ mit Petar Andonovski (Nordmazedonien)

Radmila Petrović



© Marija Strajnić ELLE

Radmila Petrović wurde 1996 in Užice geboren und ist Lyrikerin. Sie ist in Anthologien, nationalen und internationalen Zeitschriften vertreten und hat an zahlreichen Festivals und Dichterlesungen in ganz Europa teilgenommen. Ihr dritter Gedichtband „Moja mama zna šta se dešava u gradovima (Mama weiß, was in den Städten abgeht)“, der im Frühsommer 2020 bei PPM Enklava erschien, hat sich über 7.000 Mal verkauft. Die Sammlung wurde 2021 in Nordmazedonien veröffentlicht, und die polnische und deutsche Ausgabe sind in Arbeit. Petrović hat in verschiedenen europäischen Städten an Schreibresidenzen teilgenommen.

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz
Balkannacht

Manuel Sarrazin



CC BY-SA 4.0

Manuel Sarrazin wurde 1982 in Dortmund geboren und studierte Geschichte, Osteuropastudien und Jura zunächst an der Universität Bremen, dann an der Universität Hamburg. Seit 1998 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen-GAL Hamburg; 2008 bis 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2012 Mitglied im Kuratorium des Instituts für Europäische Politik (IEP); 2014 bis 2020 Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft, seit 2020 deren Präsident. Seit 2019 Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.; seit 2019 Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung für polnisch-deutsche Zusammenarbeit.

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Freitag, 18. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz

Eröffnung WIR UND SIE

„Europas geteilter Himmel. Warum der Westen den Osten nicht versteht“ mit Nobert Mappes-Niediek, Ralf Beste; Moderation: Ulrich Ladurner

Pajtim Statovci



© Anna Kurki

Pajtim Statovci, geboren 1990, ist ein finnisch-kosovarischer Schriftsteller. Mit zwei Jahren zog er mit den albanischen Eltern aus dem Kosovo nach Finnland. Er lebt in Helsinki und hat Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Helsinki studiert. Statovci wird von der internationalen Kritik als Shootingstar gefeiert; u.a. wurde er mit dem Helsinki Writer of the Year-Preis ausgezeichnet. Sein Roman „*Tiranan sydän*“ stand auf der Shortlist des National Book Award und wurde 2021 in deutscher Übersetzung unter dem Titel „*Grenzgänge*“ veröffentlicht. Derzeit promoviert er an der Universität von Helsinki.

In deutscher Sprache erschienen:

Grenzgänge, Luchterhand, August 2021, übersetzt aus dem Finnischen von Stefan Moster

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 12:00 Uhr, UT Connewitz

„Grenzgänge. Fluide Identitäten, nicht binäre Sexualität“
Mit Ivana Bodrožić (Kroatien), Moderation: Ismar Hačam

Tatiana Țibuleac



© Natalia Rusu

Tatiana Țibuleac wurde 1978 in Chișinău (heute Republik Moldawien) geboren und besitzt die moldawische und rumänische Staatsangehörigkeit. Sie hat einen Abschluss in Journalismus. Ihr Debüt als Schriftstellerin gab sie 2014 mit einer Sammlung von Kurzgeschichten „*Fabule Moderne*“. 2017 erschien ihr erster Roman „*Der Sommer, als Mutter grüne Augen hatte*“. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis für Belletristik Booksellers Recommend 2020, der Calamo-Preis und der Literaturpreis der Europäischen Union 2019. Ihre Bücher sind in zehn Sprachen übersetzt. Seit 2008 lebt sie in Paris.

In deutscher Sprache erschienen:

Der Sommer, als Mutter grüne Augen hatte, Schöffling, März 2021, übersetzt aus dem Rumänischen von Ernest Wichner

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Freitag, 18. März, 19:00 Uhr, online

„Literarischer Nerd erliest Südosteuropa – Von Eltern und ihren Kindern“ mit Tatiana Țibuleac (Moldawien /Frankreich), Moderation: Florian Valerius aka Literarischer Nerd

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz, Balkannacht

Ana Schnabl



© Matej Pušnik

Ana Schnabl, geboren 1985 in Ljubljana, ist Autorin und Redakteurin. Für ihren Erzählband „*Grün wie ich dich liebe grün*“ (Folio Verlag 2020) erhielt sie den Preis für das beste slowenische Debüt (2017) sowie den kroatischen Edo-Budiša-Preis (2019). Ihr Erstlingsroman mit dem Titel „*Mojstrovina*“, zu Deutsch „*Meisterwerk*“, erscheint im März 2022 in deutscher Übersetzung. Sie arbeitet an einer Dissertation zu feministischem autobiographischem Schreiben und zeitgleich an ihrem dritten Buch, einem Krimi. Sie lebt in Kamnik, Slowenien.

In deutscher Sprache erschienen :

Grün wie ich dich liebe grün. Erzählungen, Folio Verlag, 2020, übersetzt aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof

Geplante Neuerscheinung:

Meisterwerk, Folio Verlag, 15. März 2022, übersetzt aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof



Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Sonntag, 20. März, 11:00 Uhr, UT Connewitz

„Verschissene Zeiten und ihre Meisterwerke. Zwei Autorinnen – zwei Welten“, mit Barbi Marković (Serbien/Österreich), Moderation: Annemarie Türk

Tanja Stupar Trifunović



© Borislav Brezo

Tanja Stupar Trifunović, in Dalmatien geboren, kam als Kriegsflüchtling nach Banja Luka, wo sie studierte und auch heute noch lebt. Sie ist Schriftstellerin, Literaturkritikerin und Redakteurin der Literaturzeitschrift Putevi und schreibt Lyrik und Prosa. Der Schwerpunkt in ihrer Literatur liegt auf weiblichen Narrativen in patriarchalen Gesellschaften. Ihr erster Roman „*Satovi u majčinoj sobi*“ („*Die Uhren in Mutters Zimmer*“) wurde 2016 mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet. Im Jahr 2014 war er in der engeren Auswahl des wichtigsten serbischen Literaturpreises (NIN-ova nagrada).

In deutscher Sprache erschienen :

Die Uhren in Mutters Zimmer, eta Verlag, März 2021, übersetzt aus dem Serbischen von Elvira Veselinović

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz, Balkannacht

MUSIK

Pantaloons



© Miha Skrt

Das Pantaloons Trio ist, wie sie sich selbst gerne nennen, eine Truppe von drei "tollpatschigen Kerlen". Luka Belič (Saxophon), Aljaž Markežič (Sousaphon) und David Nik Lipovac (Schlagzeug) traten erstmals 2016 als Teil der Chilli Brass Band in Erscheinung. Ihr einzigartiger Musikstil liegt zwischen elektronischer Tanzmusik und einem Hauch von Jazz, Funk, Breakbeat, Dubstep und vielem mehr. Sie traten bereits auf dem internationalen Musikfestival MENT in Ljubljana, dem Liverpool Sound City Festival, dem Electric Castle Festival in Rumänien, dem European Youth Event in Frankreich, dem A38 Hajó Festival in Budapest und dem Eurosonic Noorderlag in den Niederlanden auf. Im Mai 2022 werden sie ihr erstes Album veröffentlichen.

Im Programm WIR UND SIE zu erleben:

Samstag, 19. März, 20:00 Uhr, UT Connewitz, Balkannacht

Neuerscheinungen 2022

Stefan Çapaliku: *Jeder wird verrückt auf seine Art*

Übersetzt aus dem Albanischen von Zuzana Finger

Transit Verlag, am 21. Februar 2022 erschienen

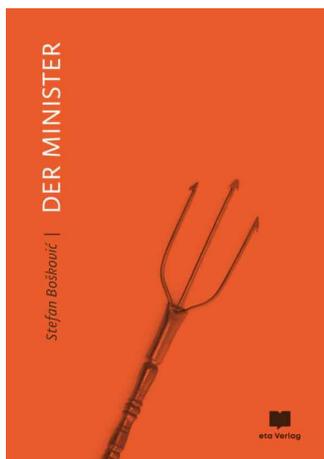


Der Roman spielt in Shkodra, der Geburtsstadt des Autors, die vor der Machtergreifung der albanischen Kommunisten ein bedeutendes Religions-, Kultur- und Handelszentrum war. Indem er von seinem Haus, seiner Nachbarschaft, seiner Stadt und deren einzigartiger Kultur und Tradition erzählt, zeichnet Stefan Çapaliku anhand zahlreicher Figuren ein umfassendes Bild Albaniens während des Kommunismus. Wohl noch nie ist die Realität eines kommunistisch dirigierten, längst abgewirtschafteten Landes mit einer so umwerfenden und bissigen Komik beschrieben worden wie hier.

Stefan Bošković: *Der Minister*

aus dem Montenegrinischen übersetzt von Elvira Veselinović

eta Verlag, am 1. März 2022 erschienen



Eine groteske Satire, die sich mit Fragen des politischen und sozialen Wandels und der Kluft zwischen den Herrschenden und den Bürgern beschäftigt. Der Roman ist eine komplexe Erzählung über Status, Macht und Politik. Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis der Europäischen Union 2020.



Georgi Gospodinov: *Zeitzuflucht*

Übersetzt aus dem Bulgarischen von Alexander Sitzmann

Aufbau Verlag, erscheint am 14. März 2022

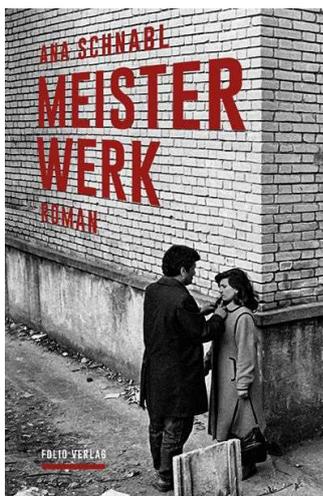


Die heimliche Hauptfigur in diesem Buch ist – die Zeit. Der Erzähler Gaustine erforscht die verschlungenen Pfade des 20. Jahrhunderts und eröffnet eine „Klinik für die Vergangenheit“. Ein Roman voller Verspieltheit und dunklem Witz, der uns eine neue Art eröffnet, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenzudenken.

Ana Schnabl: *Meisterwerk*

Übersetzt aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof

Folio Verlag, erscheint am 15. März 2022



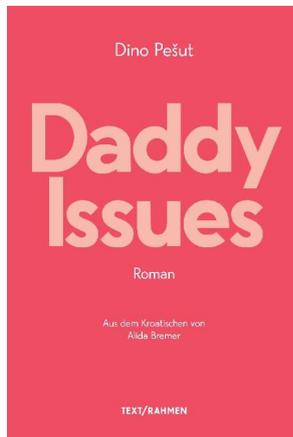
Adam ist Literaturprofessor und versucht sich wieder als Schriftsteller. Ana ist Lektorin und bekommt sein Manuskript „Das Meisterwerk“ in die Hände. Bald schon überschreiten die Protagonisten die Grenzen ihrer beruflichen Beziehung und verwickeln sich in eine intensive Affäre. Ana Schnabls Buch ist Liebesgeschichte und Politthriller zugleich und spielt im Jugoslawien der 1980er Jahre, kurz vor dem Zerfall des Landes.



Dino Pešut: *Daddy Issues*

Übersetzt aus dem Kroatischen von Alida Bremer

TEXT/RAHMEN, erscheint am 28. April 2022



Nach dem erfolglosen Versuch, sich in Berlin zu verwirklichen, kehrt der junge Schriftsteller Luka in seine kroatische Heimat zurück. Strauchelnd zwischen verlorenen Illusionen, zunehmender Gleichgültigkeit und einem älteren Liebhaber, meldet sich überraschend sein Vater bei ihm. Doch wie ist eine Annäherung möglich, wenn der eigene Vater seinen Sohn weder verstehen noch akzeptieren kann? Eindringlich und mit feinem Gespür für Ironie und Dialoge erzählt das Buch von einem jungen Mann, der ebenso verloren ist wie die Zukunft, die ihm versprochen wurde. Dino Pešuts empathische Auseinandersetzung mit den Themen soziale Ungleichheit, Klassenscham und Sexualität war in Kroatien ein großer Erfolg bei Kritik und Publikum und wurde in eine Reihe mit den Werken von Édouard Louis und Ocean Vuong gestellt.

Ausgewählte Neuerscheinungen der letzten Jahre

Lavinia Branîște: *Sonia meldet sich*

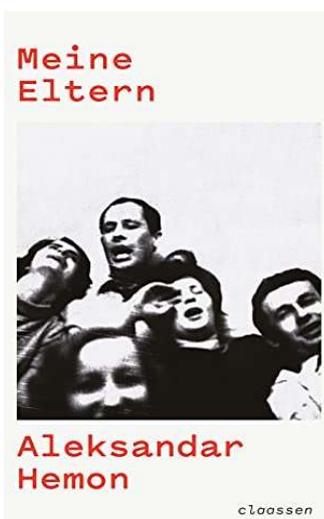
Übersetzt aus dem Rumänischen von Manuela Klenke
mikrotext, Mai 2021



In dem emotionalen und vielfach ausgezeichneten Roman nähert sich Branîște der Beziehung der längst toten Diktatoren­gattin Elena Ceaușescu zu deren Tochter. Was für die Hauptfigur Sonia, eine junge Bukarester Radiofrau und Bloggerin, zunächst ein willkommener Rechercheauftrag ist, führt diese immer tiefer hinein in den zermürbenden Kampf um die Vergangenheit und die Erinnerung ihres Landes – und ihrer eigenen Familie.

Aleksandar Hemon: *Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen*

Übersetzt aus dem Amerikanischen von Henning Ahrens
Claassen Verlag, August 2021

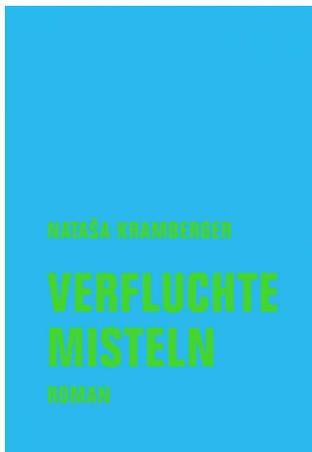


Zwei Bücher in einem Band zum Drehen und Wenden: Auf der einen Seite portraitiert der bosnisch-amerikanische Schriftsteller Aleksandar Hemon den Alltag seiner Eltern im sozialistischen Sarajevo und schließlich ihre Immigration nach Kanada. Auf der anderen Seite erinnert er in kurzen Prosatexten an seine wilde, unbeschwerte Kindheit in seiner Heimatstadt – eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und dem Leben zwischen zwei Welten.

Nataša Kramberger: *Verfluchte Misteln*

Übersetzt aus dem Slowenischen von Liza Linde

Verbrecher Verlag, Mai 2021



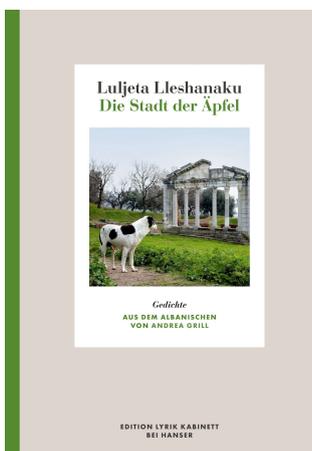
Humorvoll und mit poetischer Raffinesse hinterfragt Nataša Kramberger in ihrem Roman „*Verfluchte Misteln*“ die vermeintlichen Widersprüche – körperliche und geistige Arbeit, archaisches Land und die moderne Urbanität, nachhaltige und herkömmliche Landwirtschaft – und erforscht kritisch und selbstironisch die Rollenbilder, die beide Lebenswelten prägen, den Sexismus und die Skepsis, denen sich die Erzählerin ausgesetzt sieht, und nicht zuletzt die Beziehung zwischen Mensch und Natur.

In Slowenien wurde der Roman auch von der Bewegung „Fridays for Future“ sehr breit aufgenommen, die Autorin nahm aktiv an Klimastreiks teil und las in diesem Rahmen Auszüge aus ihrem Buch.

Luljeta Lleshanaku: *Die Stadt der Äpfel*

Übersetzt aus dem Albanischen von Andrea Grill

Hanser Literaturverlage, September 2021



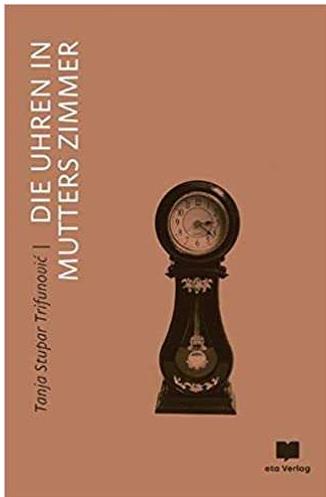
Luljeta Lleshanaku gehört zu den prägendsten Stimmen der neuen Lyrik Osteuropas. In jungen Jahren erlebte sie den politischen Umbruch in Albanien, jene plötzliche Beschleunigung der Zeit, die ihrer Generation eine Welt ohne Anker und Zukunft hinterließ. Ob sie zu ihrer Kindheit in der dörflichen Heimat zurückkehrt, einer Zeit der heimlichen Gebete und heimlich gelesenen Bücher; oder ob ihr in der Anonymität von Transitflughäfen die unwiderrufliche Spaltung zwischen Geist und Körper bewusst wird, weil in der zu schnellen Zeit der „Körper keine Nostalgie spürt“ – Lleshanakus Gedichte sind von großer Unmittelbarkeit und Melancholie gezeichnet.



Tanja Stupar Trifunović: *Die Uhren in Mutters Zimmer*

Übersetzt aus dem Bosnischen von Elvira Veselinović

eta Verlag, März 2021



Diese lyrische Erzählung von Müttern und Töchtern ist zugleich eine Geschichte über das Leben der Frauen im ehemaligen Jugoslawien, von ihrer vernachlässigten Rolle bei großen historischen Umbrüchen, aber auch von kulturellen Schablonen, die die Rolle der Frau nur allzu oft ignorieren. Die zärtliche Erinnerung an die Zeit, bevor die Uhren im Zimmer der Mutter für immer verstummt sind, zieht sich durch das ganze Werk.

Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis der Europäischen Union 2016.

Shpëtim Selmani: *Notizbuch der Liebe*

Übersetzt aus dem Albanischen von Zuzana Finger und Marie Alpermann

parasitenpresse, 2021



Seine Reihe PLÜ mit internationaler Prosa setzt der Verlag parasitenpresse mit „Notizbuch der Liebe“ von Shpëtim Selmani fort. Darin erzählt der Autor in 33 kurzen Prosastücken vom Leben als Schriftsteller auf dem Balkan, von Begegnungen in Prishtina, Tirana, Belgrad, Leipzig und Berlin – und von der großen Liebe.

2020 wurde Selmani für dieses Buch mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet.

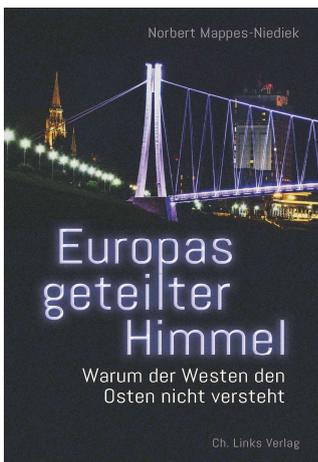
Bücher über Südosteuropa (Auswahl)

Cyrril Stieger: *Die Macht des Ethnischen. Sichtbare und unsichtbare Linien auf dem Balkan*
Rotpunktverlag, 2021



Cyrril Stieger war von 1986 bis 2015 Balkankorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung und hat in den vergangenen Jahren wieder die Orte besucht, über die er während der Kriege berichtete. Seine anschaulichen Reportagen dazu hat er in diesem Buch veröffentlicht und mit politischen und historischen Analysen verbunden. Es geht um Identitäten, Nationalismus, um unvereinbare Geschichtsbilder, Manipulationen und vieles mehr. Aber der Pragmatismus und die Hoffnungen der Menschen auf dem Balkan geben Zuversicht.

Norbert Mappes-Niediek: *Europas geteilter Himmel: Warum der Westen den Osten nicht versteht*
Ch. Links Verlag, 2021

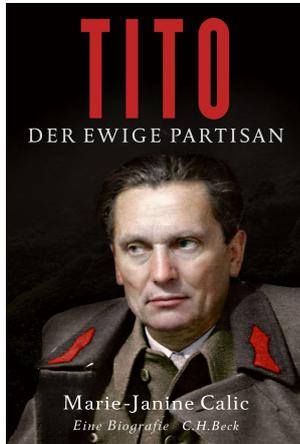


Durch die Geschichte hindurch blickte der Westen auf den Osten herab. Umgekehrt fühlte sich der Osten vom westlichen Vorbild verkannt und geringgeschätzt. In seinem Buch erklärt Norbert Mappes-Niediek, der sich seit Jahrzehnten als Korrespondent und Politikberater mit Osteuropa beschäftigt, warum der Ost-West-Gegensatz nach dem Ende des Kalten Krieges nicht überwunden wurde, sondern sich neu aufgebaut hat. Und er zeigt Wege auf, wie man besser miteinander umgehen kann.



Marie-Janine Calic: *Tito. Der ewige Partisan*

C.H. Beck, 2020



Josip Broz Tito galt als international anerkannter Staatsmann, viele halten ihn für einen brutalen Diktator. Doch was war er wirklich? Marie-Janine Calic lässt die historische Person hinter den Legenden sichtbar werden und erzählt die Geschichte eines abenteuerlichen Lebens, in dem sich Aufstieg und Fall Jugoslawiens spiegeln.

Auf allen Kanälen: „Common Ground“ virtuell erleben

Literaturpalast Audiospur – Geschichten aus Südosteuropa

Einmal im Monat trifft Tino Schlench (www.literaturpalast.at) auf Autor:innen, Übersetzer:innen, Journalist:innen oder Menschen des literarischen Lebens, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Literatur Südosteuropas auseinandersetzen. Tino Schlench, der 2020 mit dem Buchblog-Award ausgezeichnet wurde, hatte in seiner Audiospur bereits Michael Martens, den Autor der ersten deutschen Ivo Andrić-Biografie, den aus Bulgarien stammenden Autor Ilija Trojanow sowie die bosnisch-kroatische Schriftstellerin und Kulturkritikerin Asja Bakić und die Historikerin Marie-Janine Calic zu Gast. Fast 20 Folgen der [Literaturpalast Audiospur](#) kann man auf Spotify, Anchor und YouTube anhören.

Literarischer Nerd erliest Südosteuropa

In einem weiteren Online-Format treffen sich Florian Valerius, bekannt als Literarischer Nerd, und Hana Stojić zum lockeren Austausch über ausgewählte Bücher. Unter dem Titel [Literarischer Nerd ‚erliest‘ Südosteuropa](#) wurden bisher bereits Aleksandar Hemons „*Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen*“, Rumena Bužarovskas „*Mein Mann*“, „*Schindlers Lift*“ von Darko Cvijetićs, „*Nennt mich Esteban*“ von Lejla Kalamujić, Ivira Mujčićs „*Balkan Blues*“ u.v.a. besprochen. Die bisherigen Folgen finden Sie auf der Website.

Weitere Formate

Weitere spannende Gespräche mit Autor:innen und Übersetzer:innen sind im Rahmen des [Literarischen Frühstück](#)s aufgezeichnet worden sind. Ausgewählte Autorinnen und Autoren, darunter Georgi Gospodinov, Lejla Kalamujić und Damir Ovčina, aber auch weitere Expert:innen wie Oliver Zille, der Direktor der Leipziger Buchmesse, Hana Stojić vom „Common Ground“-Team sowie Petya Lund vom eta Verlag waren schon zu Gast und brachten spannende Einblicke und Einschätzungen sowie Lesestoff aus Südosteuropa in die heimischen Wohnzimmer. Im Format [Angelesen: Geschichten aus Südosteuropa](#) werden Auszüge aus verschiedenen literarischen Werken präsentiert, professionell vorgelesen von den Schauspieler:innen Susanne Bormann und Aleksandar Radenković. Und bei [Revisiting Residencies](#) berichten Autor:innen – darunter auch Lana Bastašić – von ihrem zeitweisen Wechsel in ein anderes literarisches Umfeld. Alle diese Formate sind auf dem [TRADUKI YouTube-Kanal](#) zu finden.

Daten und Fakten

Webseite	www.traduki.eu
Kontakt	geschaeftsstelle@traduki.eu
Team „Common Ground“	Angelika Salvisberg Geschäftsleitung TRADUKI /Common Ground
	Hana Stojić, Kuratorin „Common Ground“-Programm
Grafik	Lea Zupančič
Kuratorin Balkan Film Week	Marija Katalinić
Anzahl der Länder, aus denen sich Partner an „Common Ground“ beteiligen	14
Anzahl der Sprachen	10
Bereits ins Deutsche übersetzte Titel	138
Anzahl der Verlage	341 (davon 61 im deutschsprachigen Raum)
Übersetzungen durch das TRADUKI-Netzwerk gefördert (alle Sprachen)	Mehr als 1100 Übersetzungen von mehr als 800 Autor:innen und mehr als 600 Übersetzer:innen
Anzahl der möglichen Übersetzungsrichtungen	105
Geförderte Veranstaltungen von TRADUKI seit Bestehen	235
Durchgeführte Residencies (seit 2010)	mehr als 200

Partner und Förderer

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

 Auswärtiges Amt

swiss arts council
prohelvetia

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport


Literaturhaus Wien


IGUBERSETZERINNEN


**GOETHE
INSTITUT**
Sprache: Kultur, Deutschland.

S . F I S C H E R
S T I F T U N G


**JAK SLOVENIAN
BOOK
AGENCY**


Republic of Croatia
Ministry of Culture
and Media
Republika
Hrvatska
Ministarstvo
kulture
i medija.


REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR GESELLSCHAFT UND KULTUR


kulturstiftung
liechtenstein


REPUBLIKA E SHQIPËRIE
MINISTRIA E KULTURËS


Република Македонија
Министерство за култура и медиуми


MINISTRY OF CULTURE


Montenegro
Ministry of Education,
Science, Culture and Sports

 **Leipziger
Buchmesse**

 Republic of North Macedonia
Government of the Republic of North Macedonia


REPUBLIC OF BULGARIA
MINISTRY OF CULTURE